

# Volks- und Anzeigebblatt

für  
Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 65

Samstag den 21. August 1869.

## An die Gemeindebehörden und Viehbesitzer.

Unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 23. Septbr. 1864, Reg.-Bl. S. 59. wird nachstehende Belehrung des Medicinalkollegiums über die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Waiblingen, den 17. August 1869.

R. Oberamt. Söberlen.

Belehrung des Medicinalkollegiums über die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs.

Die Maul- und Klauenseuche auch Aphtenseuche genannt, ist ein ansteckender, fieberhafter Blasenauschlag, welcher in dem Maule und an den Füßen, bisweilen auch am Euter und ausnahmsweise an den behaarten Stellen des Körpers vorkommt. Sie herrscht in manchen Jahrgängen in großer Ausdehnung unter dem Rindvieh und den Schweinen, befällt auch Schafe und Ziegen, seltener Pferde (als sog. Maulweh) und verschont selbst Hirsche, Rehe, Hühner, Enten und Gänse nicht. Die Maulseuche und die Klauenseuche treten jede für sich allein oder in Verbindung mit einander auf, gewöhnlich aber bildet die eine Krankheit die Vorläuferin der andern. Die Ursachen, welche zur Entstehung der Aphtenseuche Veranlassung geben, sind nicht bekannt. Die einmal zum Ausbruche gekommene Krankheit verbreitet sich durch Ansteckung weiter. Sehr oft läßt es sich nachweisen, daß durch ein auf dem Markt ertauftes, den Keim der Krankheit in sich tragendes Stück die Seuche in bisher verschont gebliebene Ställe derselben Weide oder Straße, auf welcher vorher klauenseuchetranke Vieh ging, oder durch Verwendung des von maulseuchetranke Thieren übrig gelassenen Futters für gesunde Thiere das Uebel sich verbreitet hat. Dit sind es auch Schweine, welche zuerst von der Aphtenseuche befallen die Ausbreitung derselben auf Rindvieh und Schafe veranlassen. Seltener ist die

Krankheit tödtlich; sie verursacht aber durch Verminderung der Milch — welche zudem oft vorzeitig gerinnt und wenig Rahm enthält, der nicht buttert — durch die Abmagerung der Thiere, durch das manchmal damit verbundene Verwerfen der Kühe, durch die Störungen des Gebrauchs der Thiere zum Zuge und durch die Hemmung des Viehhandels empfindlichen Schaden. Durch Mangel an Sorgfalt und Reinlichkeit, Fehler der Fütterung, lange Märsche auf tothigen Straßen oder harten und schlechten Wegen, verkehrte Behandlung u. s. w. können heftige Entzündungen der in den Klauen eingeschlossenen Theile, Vereiterungen, Verschwürungen, Brand, Lostrennung der Klauen und andere langwierige Nachkrankheiten oder durch Komplikation mit älteren Lungenleiden und dem Milzbrande, bösarartige und selbst tödtliche Leiden herbeigeführt werden. Gewöhnlich beginnt die Krankheit mit einem kurz vorübergehenden Frösteln (welches leicht übersehen wird), und nachfolgender erhöhter Körperwärme oder mit einem mäßigen Fieber, dessen Eintritt sich hauptsächlich durch Sträuben der Haare, Zittern, auffallende Kälte der Ohren, Hornwurzeln und Füße, Ungenommenheit des Kopfes, unterdrückte Fresslust, unterbrochenes Wiederkauen und Zunahme des Pulses zu erkennen gibt. Nachdem dieser Fieberfrost bis zu einer Stunde und länger gedauert hat, zeigen sich die Thiere matt, Höner und Ohren werden vermehrt warm, das Weiße der Augen erscheint höher geröthet und das Floszmaul (der Nasenpiegel) wird roth, heiß und trocken. Schlägt die Aphtenseuche ihren Sitz

in der Maulhöhle auf, so wird anfangs das Maul von den befallenen Thieren verschlossen gehalten, die — die Maulhöhle ausleitende Schleimhaut bekommt ein höher geröthetes Aussehen, überzieht sich mit zähem Schleime und die etwas geschwollene Zunge fühlt sich heiß an. Die Thiere versagen das Futter, haben dagegen gewöhnlich vermehrten Durst oder spielen gerne mit dem Maule im Wasser, der Mistabgang ist verzögert, und die ausgeathmete Luft wird heiß. Im weiteren Verlaufe der Krankheit speicheln und geisern dieselben stark aus dem Maule, öffnen dasselbe zeitweise schnalzend und schließen es wieder. Schon nach 24 bis 48 Stunden erscheinen weiße oder weißgelbe Blasen (Aphten) im Maule, die allmählich bis zur Größe einer Erbse, Haselnuß und darüber herangewachsen und mit einer wasserhellen gelblichen, später trüben, schmierigen Flüssigkeit angefüllt sind. Diese Blasen sitzen am zahlreichsten an der innern Fläche der Lippen (Oberlippe), am zahnlosen Rande des Vorderkäfers, an den Zungenrändern, bisweilen findet man sie auch bis in die Rachenhöhle hinein verbreitet, seltener kommen sie am Floszmaule, im Umkreise der Lippen und Nasenlöcher und auf der Nasenschleimhaut vor. Sie zerreißen oder platzen 12—24 Stunden nach ihrem Erscheinen worauf sich die emporgehobene Oberhaut auflöst und wunde hochrothe empfindliche, aufgelockert erscheinende Schleimhautstellen oder Geschwürchen hinterbleiben.

(Schluß folgt.)

## Feuilleton.

### Die verhängnisvolle Oberjagd.

2.

(Fortsetzung.)

Nach dem von ihm veranstalteten feierlichen Leichenbegängnisse meines Vaters erschien der Freiherr von Schwarzened regelmäßig zwei Mal in der Woche auf einige Stunden im Schlosse, um mir sein Mitgefühl und seine Theilnahme zu bezeugen. Nie wagte er mir von Liebe zu sprechen. Aber dennoch drängte sich unter dieser scheinbaren Kälte seine Liebe vor meinen Augen hervor, und, inmitten meines Leides wurde ich lebhaft von derselben berührt. Es verlossen einige Monate. Mein Bedrübniß hatte einen wenig dürfteren Ton angenommen. Der Schmerz wohnte noch in meinem Herzen, aber er verrieth sich nicht mehr in Ausbrüchen der Verweissung.

Der Freiherr hatte mit aufmerksamen Augen diese Umwandlung

in mir verfolgt. Eines Tages erschien er früher als gewöhnlich. „Liebe Cousine,“ redete er mich an, „Sie sind kaum achzehn Jahre alt, und eine Waise. Ich bin Ihr einziger Verwandter, und Ihr Vater hat mich in seiner Sterbestunde zu Ihrem Beschützer ernannt. Dieses sein letztes Vermächtniß will und werde ich getreulich erfüllen. Ihre Besitzungen, um sie auf der Höhe ihres jetzigen Werthes zu erhalten, erfordern meine spezielle Aufsicht, und ich werde daher häufig in Ihrem Schlosse verweilen müssen. Obgleich ich bereits fünfunddreißig Jahre zähle, nennt man mich doch noch einen jungen Mann. Die böse Welt würde mein längeres Verweilen bei Ihnen mißdeuten. Ich habe das reiflich erwogen, und nur das eine Mittel gegen diese Uebelstände gefunden: — Sie meine theure Cousine, müssen mir das Recht verleihen, Sie zu beschützen, Sie auf Händen zu tragen, indem Sie — meine Gattin werde. . . Ich bitte Sie: hören Sie mich ruhig an. . . Fern sei es mir, Sie durch eine Liebeserklärung zu verletzen. Aber dennoch muß ich Ihnen sagen, daß ich Sie liebe und verehere — wie meine jüngere Schwester. Können Sie im Hinblick auf den letzten Wunsch Ihres Vaters mir das Recht versagen,

## Tagesereignisse.

**Stuttgart, 18. August.** Nachdem für die Gesellschaft zum Schutz der Württemberger in Amerika und zur Förderung des Verkehrs mit den amerikanischen Staaten 116 Gründungsaktien à 10 fl. gezeichnet worden sind, fand gestern Nachmittag eine Versammlung der Gründer derselben im oberen Museum statt. Der Vorsitzende Dr. Hahn von Häslich, theilte einleitend mit, daß in der Person des Herrn Theodor Hahn von Häslich bereits ein Agent abgefendet worden und es ihm gelungen sei, in Bremen und Hamburg mit Andern vortheilhafte Verträge in provisorischer Weise abzuschließen. Die Versammlung beschloß nun, mit Bildung der eigentlichen Aktien-Gesellschaft vorzugehen und derselben den Namen „Württembergisch-Amerikanische Gesellschaft“ beizulegen. Nachdem von den Anwesenden sofort 68 Aktien à 200 fl., von denen jedoch kaum 10 Prozent eingezahlt werden dürfen, da die Ausgaben der Gesellschaft sich vorerst nur auf 6000 fl. berechnen, gezeichnet worden, wurde zur Beförderung der Geschäfte, namentlich zur Beförderung der Aktienzeichnung, auf die nächsten 4 Wochen ein provisorisches Komite gewählt, und wurden in dasselbe berufen die Herren Direktor Fejer, Direktor Furer, Direktor Huber, Dr. Hahn und Partikulier Wistott. Die konstituierende Versammlung wird einberufen werden, wenn wenigstens 200 Aktien gezeichnet sind.

Freitag den 13. d. M., Nachts 11¼ Uhr brach zu **Oberdigisheim**, Ob. Balingen, in zwei einander gegenüber stehenden Häusern, fast in einem und demselben Moment Feuer aus, was ziemlich sicher auf Brandstiftung schließen läßt. Drei Häuser wurden ein Raub der Flammen. Der Schrecken war groß, da beim leichtesten Wind das Feuer unabsehbare Dimensionen hätte annehmen können. Allgemein war die Bestürzung, als man gegen Morgen auf zwei verbrannte und entseflich vorstümmelte Leichen stieß. Eine Frau, erst 12 Stunden vorher Wöchnerin geworden, und einen 9jähri-

gen Knaben traf dieser martervolle Tod. Das neugeborne Kind rettete der Vater in der Meinung, seine Frau folge ihm. Diese aber müssen die Kräfte verlassen haben, während der Knabe nicht von ihrer Seite wich.

## Frankeich.

**Paris, 9. August.** Die Vorbereitungen, welche man in Konstantinopel zum Empfang der Kaiserin trifft, sind großartig. So läßt der Sultan gegenwärtig in Paris allein für 15,000 Pfund Sterling Silberzeug antaufen, um das, was für den Dienst der Kaiserin bestimmt ist, zu vervollständigen. 2000 Pfund Sterling erhielt Kaum, der Direktor des konstantinopelitanischen Theaters, damit er einen Monat früher (er spielt nicht während der Sommerzeit), also während der Anwesenheit der Kaiserin, die Saison eröffne. Der Vicokönig will sich bei der Eröffnung des Suez-Kanals ebenfalls in seinem ganzen Glanze zeigen. Die Summen, welche man verausgaben will, sollen ganz fabelhaft sein. Der Fürst Poniatowski hat die Komposition der Kantate, die bei dieser Gelegenheit vorgetragen werden soll, übernommen.

## Spanien.

**Madrid, 15. August.** (Karlistische und republikanische Bewegungen.) Der „Imparcial“ meldet eine karlistische Bewegung zu San Mateo. Die Gendarmerie trieb aber die Verschwörer auseinander. Zu Alfala wurden die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen abgeschnitten. Die Banden von Valencia wurden von den Bevölkerungen der Orte, wo sie sich zeigten, zerstreut. Drei durch eine endelte karlistische Verschwörung kompromittirte Priester wurden in Madrid verhaftet. — Ein Regierungstelegramm aus Cadix meldet das Erscheinen der republikanischen Deputirten Salvo-Chea, Guarrido, Guerra und Guillen zu Paterna, wo in Folge dessen große Aufregung herrschte. Rufe wie: „es lebe die Republik! nieder mit der Monarchie!“ ließen sich vernehmen.

**Madrid, 17. August.** Nach offizieller Mittheilung wurde bei Avilla in der Provinz Valenzia ein aus 500 Infanteristen und 50

Kavalleristen bestehender karlistischer Haufen von den Truppen geschlagen.

## Rußland.

Folgendes Verbrechen theilte der offizielle russische Regierungs-Anzeiger aus Wolhynien mit: „Am 1. Mai fand man in dem Walde des Kirchdorfes Wuitowitsch (im Kreise Wladimir-Wolhynski) den Leichnam des Bauernknaben Anassij Butalai mit abgeschnittener und abgezogener Haut. Die für diesen Fall eingesetzte Untersuchungs-Kommission ermittelte; Die Frau des Bauers Kirill Dshuff hatte diesen überredet, jemanden von den Hausgenossen zu tödten, auf diese Weise Menschenfett zu gewinnen und daraus ein Licht zu bereiten, welches gut Stehlen wäre. Dshuff lockte in Folge dessen den Knaben Anassij unter dem Vorwande, daß er mit ihm Vogeleiern suchen wolle, in den Wald, verlegte dem Unglücklichen einen Schlag vor die Brust und zog ihm, als er todt war, mit Hülfe seines Taschenmessers die Haut ab. Als er mit derselben nach Hause gehen wollte, ergriff in ein jäher Schreden, der besonders beim Rauschen der Blätter so stark wurde, daß er die Haut von sich schleuderte und nach Hause eilte. Auf Zureden seiner Frau war er noch zweimal in den Wald gegangen, um das Fett von der Haut zu nehmen, aber immer hatte ihn das Grauen wieder nach Hause getrieben. Die Frau des Schuldigen gestand jedoch nicht, irgend welchen Antheil an dem Morde gehabt zu haben, ja, nicht einmal darum gewußt zu haben.“

Hannover, den 17. August 1869.

**B. P. C.** Der Soldat, welcher beim Hildesheimer Silberfunde den ersten glücklichen Schlag auf diesen reichen, 1860 Jahre in der Erde liegenden Schatz gethan erhielt als Belohnung dafür die Summe von 10,000 Thalern ausgezahlt und die Zusicherung einer Anstellung am Museum zu Berlin. Der Glückliche legte dieses für ihn große Vermögen sofort hypothetisch an. Auf demselben wurden die beim Funde anwesenden Unterofficiere mit Summen von 200 bis 300 Thalern, die Musiketiere mit 25 Thalern bedacht.

Sie vor allem Ungemach zu schirmen, zu jeder Stunde über Ihr Wohl zu wachen, um Ihnen vielleicht einen Schimmer des Glückes wieder zu geben? — Ich bin ein Edelmann, geliebt von meinen Unterthanen, geachtet von meinen Standesgenossen, ich erfreue mich im Lande allgemeiner Werthschätzung, und die Frau, die meinen Namen führte, würde vor Vielen ausgezeichnet werden. Könnten Sie sich entschließen, diese Frau zu werden?

Die Stimme des Freiherrn bebte, er sprach mit überzeugender Beredsamkeit. Meine Verlassenheit trat mir deutlicher als je vor Augen, und gab mir den Muth, ihm zu antworten: „Wenn Sie von mir nicht Liebe, wohl aber schweesterliches Zutrauen, aufrichtige Ergebenheit, unwandelbare Freundschaft verlangen, so werde ich dankbar die Hand annehmen, welche Sie mir mit so viel Zartfönn bieten.“

„Es sei; ich werde alle Ihre Wünsche achten!“ erwiderte er nach abermaliger Pause. „Vielleicht werden Sie mich eines Tages auch noch lieben.“

Ich antwortete nicht. Der Schatten Hugo's schien sich in diesem Augenblicke vor mir zu erheben.

Der Freiherr traf alle Vorbereitungen zu unserer Vermählung mit feierhafter Eile. Schloß Schwarzened wurde für meine Aufnahme glänzend eingerichtet. Unsere bevorstehende Verbindung wurde öffentlich angezeigt, sie fand allgemeinen Beifall.

Man könnte mir zum Vorwurfe machen, daß ich Hugo noch liebte, als ich dem Freiherrn mein Jawort ertheilte. Doch war dem Letzteren dieser Umstand wohl bekannt. Hugo dagegen war tod, ich zählte kaum achtzehn Jahre, sah mich ganz allein in der mir fast noch fremden Welt,

und bedurfte eines Führers, eines Beschützers. Bin ich verdammenswerth, daß ich in solcher Lage die mir so liebevoll dargebotene Hand annahm, in welche mein Vater in seiner Sterbestunde die meinige gelegt — ?

Mit Rücksicht auf den vor wenigen Monaten erfolgten Tod meines Vaters ward jedes Gepränge bei unserer Vermählung vermieden. Am Abend dieses Tages sah ich mich mit dem Freiherrn zu Schloß Schwarzened allein. Wie bisher so auch jetzt begegnete er mir mit so achtungsvollem Zartfönn, daß ein tief inniges Dankgefühl mein Herz durchdrang.

Ein Jahr verging. — Mein Gemahl liebte mich wahrhaft aber um mein empfindsames Gemüth nicht zu verlegen, suchte er seine Liebenden unter einem brüderlichen Benehmen zu verbergen. Er wußte, daß das Andenken an Hugo auch jetzt noch die erste Stelle in meinem Herzen behauptete; zu klarem Geistes jedoch, um Eiferfüchtig auf einen Todten zu sein, hoffte er, daß einmal der Augenblick erscheinen werde, wo sein lebenswarmes Bild an die Stelle des bleichen kalten Schattens trete.

(Fortsetzung folgt.)

## Für's Herz.

O selig, wer aus allen Kräften  
Nach Gottes Reiche hier gestrebt,  
Zu gottgefälligen Geschäften  
Die Prüfungstage durchgelebt,  
Und einst im Glauben sagen kann:  
„Du nimmst mich, Herr, zu Ehren an!“

## Privat-Anzeigen.

Winnenden.

### Tabaks-Pfeifen-Röpfe

aus poröser Kohle, welche die Eigenschaft haben, alle überflüssigen und schädlichen Bestandtheile welche in dem Tabak enthalten sind an sich zu ziehen, und wieder auf einfache Art von denselben befreit werden können empfiehlt bestens

Fr. Kiedaisch, Dreher.

Winnenden.

Für einen jungen Herrn habe ich auf einige Monate ein meublirtes hübsches Zimmer sogleich zu vermietben.

Kaufmann Bander.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr kommt der

### W f ö r c h

auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Winnenden.

### Vorzüglich schwarze Dinte

zu besonders billigem Preis bei Ernst Meyer.

### Sonnenwirbelsalatsamen

hat zu verkaufen

Joh. Kranz, Tuchmacher.

Winnenden.

Einen bei der hiesigen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie gewonnenen

### Wendpflug

hat aus Auftrag sehr billig zu verkaufen.

Ernst Meyer.

Winnenden.

Das Dehndgras von 2 Mrg. 1 1/2 Brtl. 34 Rth. Grasgarten hat zu verkaufen

Dr. Hartmanns Btw.

Eine Mostpresse mit einer eisernen Spindel, und eine vorzügliche Obstmühle für welche garantirt werden kann, verkauft äußerst billig

Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

### Patentirte Reis-Stärke

in Paketen von 1 und 1/2 Pfunden empfiehlt

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Das Gras von 1/4 Mrg. Baumgut verkauft

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Eine noch gut erhaltene

### Standuhr

hat aus Auftrag billig zu verkaufen.

G. Schwarz, Uhrmacher.

## PROGRAMM

zum

## Landwirthschaftlichen Fest

in

## Winnenden.

am Bartholomäus-Feiertag

den 24. August 1869.

Vormittags 9/11 Uhr.

1. Plenarversammlung auf dem Rathhaus.
2. Beerdigung der gewählten Preisrichter Dr. Thierarzt Seybold und Kaufmann Closs von Winnenden; Thierarzt Schwarz von Waiblingen, Ziegeleibesitzer Dettinger von Endersbach und Schultheiß Ulrich von Leutenbach.
3. Vertheilung von Prämien.
  - a) für Ertheilung von Unterricht an freiwilligen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen an die Herren Lehrer von Hohenacker und Hanweiler.
  - b) für Berücksichtigung der Landwirthschaft bei Ertheilung des Unterrichts von obligatorischen Winterabendschulen an die Herren Lehrer von Baach, Höfen, Leutenbach, Schwaibheim und Buoch.
4. Vertheilung von Prämien an 4 männliche und 12 weibliche Diensthöten mit 5 1/2—8 jähriger Dienstzeit

Vormittags 11 Uhr

### Festzug

vom Rathhaus auf den Festplatz und Vertheilung von Preisen an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtviehs s. Bekanntmachung in den Amtsblättern Nr. 55. 59 u. 62.

Mittags 12 1/2 Uhr

### Festessen im Gasthof zum Hirsch.

Nachmittags von 2 Uhr an Musik auf dem Festplatz.

Unentgeltliche Verlosung landwirthschaftlicher Geräthe unter den anwesenden Vereinsmitgliedern. s. Amtsblatt Nr. 61 und 66. Volksbelustigungen, Klettern, u. dgl.

Waiblingen, den 15. August 1869.

Für den Ausschuss. Der Vorstand.  
Schott.

Winnenden.

### Lager von

### Kirchheimer Roman Cement

von Huber & Cie.

Bei Abnahme von 50 Ctr. zum Fabrikpreis ab Kirchheim.

Bei einzelnen Centnern à fl. 1. 12. pr. Ctr. franco hier.

Kaufmann Bander.

Winnenden.

### Dehnd-Gras-Verkauf.

Das Dehndgras von 1/4 Mrg. Baumgut im untern Lauch verkauft in 2 Abtheilungen

Enßlin.

Winnenden.

Heute Samstag Abend

### Turnversammlung

bei Gottlieb Schmalzried.

Winnenden.

### Ein kleines Logis

hat sogleich oder bis Martini zu vermietben

Thomas Nieger.

Winnenden.

### Wein- & Branntwein-Waagen, Thermometer

sind immer vorräthig und empfiehlt solche bestens.

Louis Krautter,  
Uhrmacher.

Winnenden.

### Guten Most

verkauft 3mi weis billig

Fr. Schnepfle.

Es ist ein halber Eimer 1867er Most ganz oder 3mi weis zu verkaufen.

Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

### Gewerbe-Bank.

Die Diener-Stelle ist nun zu besetzen, und wollen sich hiezu Lusttragende bei mir melden.

Ernst Meyer.

Winnenden.

# Gewerbe Verein.

Am Samstag den 28. dieß findet Abends 4 Uhr im Hirsch dahier eine Plenar-Versammlung statt.

Es wird dieser Versammlung die vollständige Abrechnung der Lotterie- und Ausstellungs-Kasse mitgetheilt, und in Kürze die Ausstellungs-Geschäfte repetirt werden.

Sodann kommt der Antrag des Ausschusses: die Baihinger oder Heilbrömmen Gewerbe-Ausstellung von Seiten des Vereins zu beschließen, zur Besprechung.

Die Vereinsmitglieder bitten wir vollzählig in der Versammlung zu erscheinen, so wir sämtliche Aussteller des ganzen Bezirks freundlich dazu einladen.

Der Vorstand.

Louis Müller.

Winnenden.

Ulmer Münsterbau-Lotterie:

Loose à 35 fr.

Bocknanger „ à 24 fr.

Baihinger „ à 18 fr.

empfehl

Ernst Meyer.

Winnenden.

# Paulinenpflege.

So der Herr will feiern wir unser Jahresfest nächsten

Donnerstag den 26. August

und laden dazu alle Freunde unserer Anstalten aufs herzlichste ein. (Mittageffen im Hirsch.)

Birkmannsweiler.

Cirka 10 Maß reinen

# Landhonig

hat zu verkaufen

Chr. Kull, Schuhmacher.

Waiblingen.

Das Neueste in

# Silz- & Seidenhüten

für kommende Saison bringt in empfehlende Erinnerung.

# Hut-Reparaturen

jeder Art werden stets bestens besorgt.

Ch. Luz, Hutmacher.

Waiblingen.

Bei dem Unterzeichneten findet ein junger Schuhmachergeselle dauernde Beschäftigung. Ebenso wird ein ordentlicher Bursche in die Lehre aufgenommen.

J. Kuppinger, junior.

Kirchenmusik-Text am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Alle Lande sind seiner Ehre voll.

J. F. Naue.



Die Oberamts-Stadt Baihingen a. d. Enz veranstaltet im Monate September d. J. eine gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung, verbunden mit einer Lotterie, zu welcher Loose à 18 fr. per Stück zu gef. Abnahme empfiehlt

Dav: Wildenberger Ernst Meyer.

Auflage 4000.

Stuttgarter

Auflage 4000

# Neueste Nachrichten & Fremdenblatt.

Erscheint täglich Morgens 10 1/2 Uhr: Inhalt: Politische und sonstige neueste Tagesereignisse; Stuttgarter Neuigkeiten; Diensta Nachrichten; Familiennachrichten; Sehenswürdigkeiten Stuttgarts; Fremdenliste. Vollständiger Theaterzettel. Courszettel der Frankfurter Börse vom Tage zuvor; Feuilleton etc. Abonnementspreis per Monat 12 fr., per Post vierteljährlich 45 fr. Insertionspreis 2 fr. für den Raum einer 2spaltigen Petitzeile.

Auflage 4000. Verlag von G. Wildt. Auflage 4000.

# Loessund's Maß-Extract

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken

# Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises erjenigen aus frischem Fleisch.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Havrer Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen

Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd. Topf à fl. 5. 33 kr. 1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54 kr. 1/4 engl. Pfd. Topf à fl. 1. 38 kr. 1/8 engl. Pfd. Topf à fl. —. 54 kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart am 18. August 1869.

Getreide-Gattung	Sorte	Preis	Getreide-Gattung	Sorte	Preis
Wittride-Gattung	Wittride	328 20	Wittride-Gattung	Wittride	1000 58
Wittride-Gattung	Wittride	14	Wittride-Gattung	Wittride	0
Wittride-Gattung	Wittride	896	Wittride-Gattung	Wittride	261
Wittride-Gattung	Wittride	31	Wittride-Gattung	Wittride	0
Wittride-Gattung	Wittride	3 49	Wittride-Gattung	Wittride	3 34
Wittride-Gattung	Wittride	4 12	Wittride-Gattung	Wittride	3 49
Wittride-Gattung	Wittride	1 4	Wittride-Gattung	Wittride	1 12
Wittride-Gattung	Wittride	1 30	Wittride-Gattung	Wittride	1 12
Wittride-Gattung	Wittride	1 48	Wittride-Gattung	Wittride	1 36
Wittride-Gattung	Wittride	1 40	Wittride-Gattung	Wittride	1 24
Wittride-Gattung	Wittride	1 34	Wittride-Gattung	Wittride	1 30
Wittride-Gattung	Wittride	2	Wittride-Gattung	Wittride	1 48
Wittride-Gattung	Wittride	36	Wittride-Gattung	Wittride	24
Wittride-Gattung	Wittride	25	Wittride-Gattung	Wittride	10
Wittride-Gattung	Wittride	12	Wittride-Gattung	Wittride	